

Sehr geehrter Herr Pfarrer! (Pam. G., d. R. d.)

Haben Sie meinen verbindlichsten Dank für die Übersendung der Broschüre "Von der Krisis des Protestantismus---". Ich kann Ihnen ja nur im Sinn der letzten Worte Ihres freundlichen Briefes danken: es hat mich - ich komme eben von der Lektüre her, in der Tat interessiert, unter den sehr vielfältigen Kritiken meiner Arbeit nun auch die vom Standpunkt der Anthroposophie aus mögliche einmal ausführlich zu Gehör zu bekommen. Es kann Sie vielleicht interessieren, dass ich etwa vor zwei Jahren von einem Vater, dessen zwei oder drei Kinder sich der Christengemeinschaft angeschlossen hatten, einen fast flehentlichen Brief erhielt, ich möchte, da ich das noch nie getan, nun auch einmal ausdrücklich gerade gegen Ihre Richtung vorgehen. Ich habe das abgelehnt, freilich nur mit der Begründung, dass ich der Meinung sei, wo meine bisherigen und sonstigen Schriften gelesen und verstanden würden, da werde sicher auch ohne ausdrückliche Polemik für die Anthroposophie und Christengemeinschaft kein Boden mehr sein. Nun haben also Sie die Offensive ergriffen. Auch Sie hätten es wohl mit einer ähnlichen Begründung unterlassen können. Mir scheint es wenigstens nachdem ich Ihre Schrift gelesen, klarer als je, dass hier zwei Möglichkeiten aufeinanderstossen, die sich gegenseitig nur ausschliessen können. Es ist hübsch, dass wir uns nun also gegenseitig verhalten - ich habe es bis jetzt ja nur im Stillen getan, aber es war immer meine Ansicht von Ihrer Richtung - : Du bist ja doch nur die sich selbst übertreffende liberale Theologie der Vorzeit! Sie, indem Sie mich, weil ich vom "Verstand" zuviel Gebrauch mache, einen "Arabisten" nennen. Ich--nun ich indem ich vielleicht in Zukunft einmal S. 50f Ihrer Schrift citieren werde als Beleg dafür, dass Pilatus und Herodes Freunde werden, wenn es gegen die "Theologie der Krisis" geht. Nun es ist traurig genug, dass Menschen die sich beide für Christen halten möchten, so miteinander dran sind, dass sie nur die Köpfe über einander schütteln können, der Erste wenn er den Zweiten von Glauben und der Zweite wenn er den Ersten von Erkenntnis und beide gleichzeitig, wenn sie den Andern von Christus reden hören. Aber wozu sollen sie dann auch noch zanken, wenn es nicht unbedingt geboten ist? Mir scheint es nach wie vor nicht geboten. Und in dieser Nähe der Weihnachtszeit möchte ich Sie nun auch brieflich nicht mit kritischen Einzelbemerkungen zu Ihrer Schrift betrüben - betrüben, weil sie alle doch nur darauf hinauslaufen könnten Ihnen zu sagen, dass mir die Steiner-Mittelmeyersche "Theologie" keine Möglichkeit zu sein scheint.

Mit freundlichem Gruss und nochmaligem Dank
Ihr ergebener

Freie ich mich oder haben wir nicht schon vor ca. 8 Jahren, als ich noch in der Schweiz war, irgend eine schriftliche Berührung gehabt? Und sind Sie nicht, auch von daher kommt mir Ihr Name so bekannt, vor etwa um 1909 in Verkehr mit Rade gewesen, dessen Hilfsredakteur ich damals war?